

usic



Jahresbericht 2009

Die grafische Gestaltung dieser Ausgabe ist den Frauen im Beruf gewidmet. Weitere Themen folgen in den kommenden Ausgaben. Fotos für die grafische Gestaltung wurden uns zur Verfügung gestellt von:

MRI Marcel Rieben Ingenieure AG

Grafische Gestaltung:

Peter Marthaler, Bern/Gerber Typo & Grafik, Bern

Druck: Länggass Druck AG, Bern

## 00. Inhaltsverzeichnis

01. Gespräch mit dem Präsidenten	4
02. Politik	8
03. Wirtschaftslage	10
04. Bauwirtschaft	11
05. Die usic in der Öffentlichkeit	14
06. Wirtschaftliche Bedeutung der usic	16
07. Tätigkeit der Regionalgruppen	18
08. Ständige Arbeits- und Projektgruppen	20
09. Schwerpunkte 2009 und Ausblick 2010	24
10. usic-Stiftung und usic-Berufshaftpflichtversicherung	26
11. bilding Stiftung	30
12. Internationale Dachverbände	32
13. Mitgliederbestand	32
14. Vorstand	33
15. Regionalgruppen	34
16. Arbeits- und Projektgruppen	34
17. Personelles	35
18. Leitbild usic	38

## 01. Gespräch mit dem Präsidenten



Flavio Casanova

### **Sind die Ingenieurunternehmen mit dem Geschäftsgang im Jahr 2009 zufrieden?**

Nach meiner Einschätzung mehrheitlich schon: Die Schweiz steht im Vergleich mit dem Ausland gut da. In der schweizerischen Wirtschaft musste ja eigentlich nur die exportorientierte Industrie Umsatzeinbussen hinnehmen. Die Planer können auf eine gute Beschäftigung zurückblicken. Allerdings fehlen in fast allen Büros immer noch qualifizierte Mitarbeiter.

### **Ist diese positive Beurteilung nicht vor allem den zur Bekämpfung der Finanzkrise lancierten Konjunkturprogrammen zu verdanken?**

Natürlich ist die Bauwirtschaft von den staatlichen Investitionen immer betroffen. Wichtig ist dabei aber, dass sie nicht zu einem späteren Austrocknen der Pipeline führen. Uns ist ein konstantes Investitionsvolumen der staatlichen Bauherren lieber als ein Auf und Ab der öffentlichen Planungs- und Bautätigkeit. Der Nachholbedarf an Investitionen in neue und auch bereits bestehende Infrastrukturen ist in der Schweiz gross. Diese Lücke ist durch die Politik weitgehend erkannt. Allerdings werden die Finanzierung und die Priorisierung der anstehenden Aufgaben zu vielen Diskussionen führen. Der Ausbau und der Unterhalt unserer Infrastruktur müssen in der Zukunft einer bedürfnisorientierten nationalen Gesamtstrategie folgen.

### **Die Ingenieure beklagen sich über den Mangel an qualifiziertem Nachwuchs. Hat sich die Situation in Ihrer Amtszeit verbessert?**

Ein bisschen schon. Die Förderung eines qualifizierten Ingenieurwachstums ist aber nach wie vor eine existentielle Aufgabe unseres Verbandes. Im Jahre 2006 gründeten wir deshalb bekanntlich die Stiftung *building*. Sie hat sich bis jetzt vor allem dem Kontakt mit der Branche und den Schulen sowie der Information von Berufsberatungen und Schulklassen gewidmet. Auch unsere Imagekampagne steht zu einem wesentlichen Teil im Dienst der Nachwuchsförderung. Erste Erfolge haben wir schon: An den beiden ETH wie auch an den Fachhochschulen nimmt die Zahl der Studierenden erfreulicherweise – darunter auch mehr Frauen – zu. Auch konnte der Bestand der Lernenden in unseren Mitgliedsunternehmen stark gesteigert werden. Nun müssen wir zu diesem Trend durch permanente Aktionen Sorge tragen.

### **Worin besteht die Imagekampagne der usic?**

Die Kampagne besteht aus einem Bündel von Massnahmen. Zu einem wesentlichen Teil wird mit einer neuen Website gearbeitet, weil junge Menschen auf diese besonders ansprechen. Der Wettbewerb für Jugendliche erkor einen Sieger mit der Arbeit «Hochgeschwindigkeits-Logistiknetz», in Zürich fährt das Ingenieurtram, mit Plakaten auf Grossbaustellen präsentieren wir eindruckliche Bauten und erklären die relevanten Leistungen der Ingenieure, regional werden Radiointerviews und Zeitungsberichte zu Ingenieurthemen organisiert und so weiter. Diese Tools allein können jedoch den Erfolg noch nicht bringen. Wir alle, Ingenieure und Ingenieurinnen, müssen aktiv und positiv von unserer Tätigkeit im Dienste der bebauten Umwelt sprechen. Nur so wird unserem Beruf wieder die Anerkennung zukommen, die ihm zustehen muss.

### **Nach vielen Jahren Vorarbeit scheiterte die geplante Revision des schweizerischen Beschaffungsrechts vorerst. Das federführende BBL musste sich mit einer kleinen Ordnungsrevision begnügen. Sind Sie enttäuscht?**

Man muss fast sagen, der Berg habe eine Maus geboren. Klar ist nach so langwierigen Diskussionen die Enttäuschung gross. Vor allem gibt die fehlende Bereitschaft vieler Kantone zu einer Harmonisierung der Beschaffungsregeln zu denken. Bei allem Verständnis für den helvetischen Föderalismus ist es für regional und über die Kantonsgrenzen hinaus tätige Planungs- und Bauunternehmen schlicht nicht mehr zumutbar – und ökonomisch nicht mehr verantwortbar –, in der Schweiz in praktisch allen Gegenden nach unterschiedlichen Regeln anbieten zu müssen.

### **Wurden bei der Ordnungsrevision nicht auch erfreuliche Verbesserungen realisiert?**

Doch. Die Erhöhung der Schwellenwerte für das freihändige Verfahren von CHF 50'000 auf 150'000 war überfällig und hilft auf Seiten der Planer und der Ausschreibungsstellen, unnötige Kosten zu sparen. Wir haben dies bereits vor fünf Jahren in der von uns in Auftrag gegebenen Studie «Volkswirtschaftliche Kosten bei öffentlichen Ausschreibungen von Planeraufträgen» von Prof. Dr. Franz Jaeger gefordert. Gewisse Hoffnungen setzen wir auch in die erstmals in dieser Verordnung verwendete Formulierung «intellektuelle Dienstleistungen». Es ist zu hoffen, dass dadurch gewerbliche und intellektuelle Dienstleistungen möglichst bald unterschieden und endlich auch differenziert behandelt werden.



**Gibt das Ergebnis der Ordnungsrevision Zuversicht, auch in anderen Bereichen Verbesserungen in der Ausschreibungspraxis von Planungsdienstleistungen erzielen zu können?**

Die usic führt weiterhin intensive Gespräche mit den grossen Vergabebehörden. Diese Gespräche dienen nicht nur einem besseren Verständnis der gegenseitigen Anliegen, sondern helfen auch, konkrete Themen auf einfache und unkomplizierte Art zu besprechen und Verbesserungen zu suchen.

**Mit welchen Bauherren finden solche Gespräche statt?**

Erfolgreich haben wir bereits die Gespräche mit den SBB geführt und werden sie auch noch weiter führen. Kürzlich sind auch Verhandlungen mit dem ASTRA, einem der wichtigsten Auftraggeber der usic-Büros, aufgenommen worden. Die ersten Gespräche bestätigten auch hier die Bereitschaft, Mittel und Wege zu finden, beim Ausloben die Qualität als oberste Priorität zu behandeln. Künftig wollen wir auch das Gespräch mit der armasuisse suchen. Daneben führen unsere Regionalgruppen natürlich Gespräche auf kantonaler und kommunaler Ebene.

**Können Sie auch über Erfolge in der Zusammenarbeit mit anderen Verbänden berichten?**

Kürzlich konnten wir nach intensiven Vorbereitungen einer unserer Projektgruppen zusammen mit dem SIA eine Wegleitung zur Ordnung SIA 142 verabschieden. Diese regelt die Teambildung bei Projektwettbewerben, an welchen die HLKS-Ingenieure und insbesondere die Elektroingenieure interessiert sind. Künftig wollen wir uns vermehrt auch mit dem VSGU austauschen.

**Welche Bilanz ziehen Sie nach Ihrer vierjährigen Präsidentschaft?**

Ich glaube, am Schluss meiner Präsidentschaft darf ich sagen, dass sich die usic auf gutem Kurs in die Zukunft befindet. Voraussetzung dafür war eine prinzipielle Entscheidung über die Struktur der Mitgliedschaft. Mit dem Beschluss, ausschliesslich die Interessen der Ingenieurunternehmen zu vertreten, wurden wir vom Arbeitgeberverband zum gesamtschweizerischen Berufsverband der Ingenieure und konnten uns in der Öffentlichkeit wie auch bei den grossen Bauherren entsprechend profilieren.

In den vier Jahren meiner Präsidentschaft haben wir uns aus naheliegenden Gründen vor allem mit dem öffentlichen Beschaffungswesen befasst und konsequent das Ziel eines verstärkten Qualitätswettbewerbs verfolgt. Die Imagekampagne und die Nachwuchsförderung waren ebenfalls prioritäre Aufgabenbereiche.

Natürlich bearbeiten wir darüber hinaus auch neue Aktionsfelder: Ausbau des Seminarangebots, Organisation eines Round-Table für die exportierenden Ingenieurunternehmen, Betreuung einer Gruppe Young Professionals aus dem Kreis der Mitglieder, Organisation einer CEO-Konferenz etc.

Für das Funktionieren und die Weiterentwicklung eines grossen Berufsverbandes ist der Zeitaufwand von vielen Persönlichkeiten enorm. Ich danke allen Kollegen für ihre wertvolle Mitarbeit, das mir geschenkte Vertrauen und ihre Freundschaft. Ein besonderer Dank gilt dem Geschäftsführer Mario Marti und seinem Team auf der Geschäftsstelle.





## 02. Politik

Im Jahr 2009 hinterliess der Bundesrat den Eindruck einer durch Politiker, Medien und Öffentlichkeit immer wieder kritisierten Führungsschwäche, die vor allem einem fehlenden Teamgeist angelastet wurde. Einzig der Befreiungsschlag im Steuerstreit mit den USA zeugte von politischer Entschlossenheit, wobei die Schweiz allerdings für rund 4'500 amerikanische UBS-Kunden ein Amtshilfeverfahren zu überprüfen hat.

Die globale Finanzkrise und ihre Folgen hielten die Schweizer Behörden im Berichtsjahr praktisch unentwegt in Atem. Unter starkem internationalem Druck – sogar die OECD brandmarkte die Schweiz als Steueroase – fiel das durch Bundesrat Hans-Rudolf Merz als bestimmt nicht verhandelbar deklarierte Bankgeheimnis bereits im Frühjahr: Von nun an muss die Schweiz bereits bei Verdacht auf Steuerhinterziehung mit dem Ausland kooperieren.

Die Auseinandersetzung mit dem libyschen Diktator Ghadafi, der in einem Racheakt wegen seines durch die Genfer Justiz angeklagten Sohnes zwei Schweizer Geiseln (darunter ein Mitarbeiter eines usic-Büros) festhält, geriet zur tragischkomischen Operette, die in ein Fiasco mündete.

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wurden im Jahr 2009 vier Mal zur Urne gerufen.

- 8. Februar 2009: Mit einem deutlichen Votum von 59.6 Prozent bestätigt das Schweizer Stimmvolk die Weiterführung der Personenfreizügigkeit mit der EU und deren Ausdehnung auf Bulgarien und Rumänien. Die durch das Parlament vorgenommene Koppelung mit den gesamten Bilateralen Verträgen spielte für die Zustimmung eine entscheidende Rolle. Die unerwartet starke Rezession mit einer Rekordzahl von Arbeitslosen auch in der Schweiz (rund 4 Prozent, während sie in den Nachbarländern mehr als das Doppelte betrug) führte nicht zu der erwarteten Rückreise von arbeitslosen Ausländern in ihre Heimatländer. Dem Bundesrat wurde deshalb von linker und rechter Seite vorgeworfen, er hätte die vertraglich vereinbarte Ventilklausel anrufen sollen. Die Regierung hat offensichtlich die Rückwanderung der Arbeitslosen aus der Schweiz bei schlechter Konjunkturlage falsch eingeschätzt.
- 17. Mai 2009: Das Schweizer Stimmvolk nimmt ganz knapp den biometrischen Reisepass, ganz deutlich aber einen Verfassungsartikel zur Komplementärmedizin an.

- 27. September 2009: Schweizer Bürgerinnen und Bürger akzeptieren die Vorlage zur Sanierung der IV mittels einer befristeten Anhebung der Mehrwertsteuer mit 54.5 Prozent, das Ständemehr kommt mit 12 gegen 11 Kantone nur knapp zustande. Die zweite Vorlage, jene zum Verzicht auf die allgemeine Volksinitiative, wird klar angenommen.

- 29. November 2009: Die Schweizer Stimmberechtigten nehmen mit einer überraschend hohen Mehrheit von 57.5 die Anti-Minarett-Initiative an. Die neueste Waffenexportverbotsinitiative der GSoA hingegen wird mit über 68 Prozent deutlich abgelehnt. Die Vorlage für eine andere Zweckbestimmung der Kerosinsteuer wird deutlich angenommen.

Der Entscheid über die Personenfreizügigkeit im Februar und die Anti-Minarett-Initiative im November hatten eine europäische Dimension. Bei der europäischen Liberalisierung des Arbeitsmarktes freute sich die Wirtschaft über die Zustimmung des Souveräns, währenddem das verfassungsmässige Verbot von Minaretten das Resultat zu einer ideologisch und staatspolitisch geführten Debatte über eine drohende Islamisierung der Schweiz gemacht wurde. Deren Abstimmungsergebnis zog eine fast globale Kritik fehlender Offenheit unserer Bevölkerung nach sich. Als Randerscheinung zu vermerken: Die komplett falsche Einschätzung der professionellen Institute für die Ermittlung von Abstimmungsprognosen versetzte den politischen Voraussagen einen gehörigen Dämpfer.



### Politische Stellungnahmen bauenschweiz

- bauenschweiz setzte sich im 2009 intensiv mit der Revision des Raumplanungsgesetzes auseinander. Die Vernehmlassungseingabe wurde in einer breit abgestützten Arbeitsgruppe erarbeitet. bauenschweiz lehnt die Revisionsvorlage ab, da sie über das Ziel hinausschiesst. Es wird zwar anerkannt, dass die Raumentwicklung planerische Leitplanken braucht, doch gehen etliche Vorschläge des Bundesamtes zu weit. Namentlich die neu vorgesehenen Bauzonenreserven werden abgelehnt.
- Gegenüber dem Bundesamt für Strassen äusserte sich bauenschweiz befürwortend zum «Programm zur Beseitigung von Engpässen im Nationalstrassennetz und über die Freigabe der Mittel». Mit Bezug auf einen «Bundesbeschluss über die Finanzierungsetape 2011–2014 für das Programm Agglomerationsverkehr» forderte bauenschweiz beim Bundesamt für Raumentwicklung mehr Ausgewogenheit zwischen Schiene und Strasse bei der Mitfinanzierung des Agglomerationsverkehrs durch den Bund.
- Mit Bezug auf ein Bundesgesetz über die Sicherung der Bankeinlagen warnte bauenschweiz vor negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft, insbesondere die KMU, sollte eine stärkere Einlagesicherung der Banken zu einer Verteuerung der Kredite führen.
- An der Herbstplenarversammlung hat bauenschweiz eine Resolution zur Revision des CO<sub>2</sub>-Gesetzes verabschiedet. Weil auch die Bauwirtschaft einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen leistet und von klimapolitischen Massnahmen stark betroffen ist, sieht sie sich einer effizienten Klimapolitik verpflichtet. Die Resolution fordert eine Fortführung der bisherigen bewährten Klimapolitik und den Verzicht auf Experimente durch eine Totalrevision des CO<sub>2</sub>-Gesetzes.

### Politische Stellungnahmen usic

- Der Bundesrat schlug die Totalrevision des Raumplanungsgesetzes vor und präsentierte einen kontrovers diskutierten Vernehmlassungsvorschlag. Die usic nahm an der Vernehmlassung teil und sprach sich vorab gegen die geplante Stärkung des kantonalen Richtplans aus. Anstelle eines Richtplanes sei ein verbindlicher Koordinationsplan vorzusehen. Die vorgeschlagenen «Reservebauzonen» werden aus grundsätzlichen Erwägungen (Eigentumsgarantie) abgelehnt.
- Die usic nahm an einer Vernehmlassung der Konferenz der Vorsteher der Umweltschutzämter der Schweiz zu einer neuen Umwelt-Checkliste für Baustellen teil. Die Checkliste wird als grundsätzlich gutes Instrument beurteilt. In gewissen Einzelpunkten machte die usic Verbesserungsvorschläge.
- Im Rahmen einer Umfrage der Eidgenössischen Steuerverwaltung konnte die usic erwirken, dass der Saldosteuersatz der Mehrwertsteuer für Ingenieurbüros von bisher 6% auf neu 5.8% reduziert wurde.
- Am 13. Oktober 2009 gelangt die usic mit einem Schreiben an die Staatspolitische Kommission. Darin unterstützt sie die Parlamentarische Initiative von Nationalrat Jacques Neiryck, der Ausländerinnen und Ausländern mit Schweizer Hochschulabschluss eine erleichterte Zulassung und Integration ermöglichen will. Begründet wird die Unterstützung der Parlamentarischen Initiative mit dem Mangel an Bauingenieurinnen und -ingenieuren sowie an Gebäude- und Elektroingenieurinnen und -ingenieuren. Der ausgetrocknete Arbeitsmarkt sei nicht nur eine momentane Sorge, sondern das Land brauche den qualifizierten Ingenieur Nachwuchs vor allem auch für das Gelingen der von der Branche geforderten Zukunftsaufgaben.

Für 2010 hat sich die usic vorgenommen, vermehrt den Kontakt zu Politikern auf allen Ebenen zu suchen, um sie für die Anliegen des Ingenieurberufsstandes zu sensibilisieren.

## 03. Wirtschaftslage

Seit Dezember 2008 war den meisten Wirtschaftsexperten klar, dass die Weltwirtschaft sich in einem ausgeprägten Abschwung befand und auch die Schweiz davon nicht verschont bleiben werde. Die Rezession manifestierte sich rascher und kräftiger, als in den Prognosen zum Ausdruck kam. Jetzt schätzt das Seco den Rückgang des BIP im Berichtsjahr auf minus 1.6 Prozent (Wachstum im Vorjahr 3.9 Prozent). Ein ähnliches Bild bestätigt auch der Arbeitsmarkt. Die Zahl der Arbeitslosen betrug gemäss Erhebungen des Seco Ende Dezember 2009 gegen 173'000 bei den RAV registrierte Arbeitslose. Gegenüber dem Vorjahresmonat erhöhte sich somit die Arbeitslosenzahl um fast 54'000 Personen. Die Arbeitslosigkeit wäre noch grösser, wenn nicht das Instrument der Kurzarbeit so gut gegriffen hätte. Ebenfalls 54'000 Personen konnten so weiter beschäftigt werden, wobei sie für 3 Mio Arbeitsstunden entschädigt wurden.

Trotz dieser unerfreulichen Entwicklung zeigt ein Blick auf das benachbarte Ausland, dass sich die Schweizer Wirtschaft in Anbetracht der widrigen weltweiten Konjunktorentwicklung wacker geschlagen hat. Zwar erlitten die Exporte einen empfindlichen Einbruch und gleichzeitig versetzte die sich in einer gefährlichen Krise befindliche Finanzbranche der Volkswirtschaft einen starken Dämpfer. Dank der insgesamt robusten Binnenkonjunktur – vor allem dem kräftigen Konsum – konnte der Abwärtssog abgeschwächt werden.

Unter diesen Vorzeichen gaben staatliche Programme zur Förderung der Konjunktur zu reden. Im Vergleich mit dem Ausland zeichnet sich der schweizerische Haupttenor durch wohlthuende Zurückhaltung aus. Zusätzliches Geld darf nur gesprochen werden, wenn die Projekte ausführungsfähig sind. Angesichts des internationalen konjunkturpolitischen Aktionismus ist es keine leichte Aufgabe, diese Zurückhaltung zu wahren. Es gibt auch in der Schweiz politische Strömungen, welche die sich bietende Chance zu mehr Protektionismus und zusätzlichem Staatsinterventionismus nutzen möchten. Es wäre jedoch für unser Land ein grosser Schaden, wenn die Fehler des Auslandes kopiert würden. Kurzfristige Symptombekämpfungen verursachen meist einen langfristigen Schuldenanstieg. Solche Lasten dürfen kommenden Generationen nicht überbürdet werden. Gemäss dem 2009 publizierten Bericht «Wiederbeschaffungswert der Umweltinfrastruktur» ergibt sich allein für den Erhalt und den Unterhalt der Infrastruktur ein durchschnittlicher, jährlicher Finanzbedarf von rund CHF 6.1 Milliarden.

Trotz dieser für die Projektierungsbranche günstigen Aussichten lauten die Konjunkturprognosen auch für die Schweiz nicht gut. Vor allem stimmt der Blick auf den Arbeitsmarkt nicht optimistisch. Die niedrige Kapazitätsauslastung der Unternehmen lässt befürchten, dass auch im neuen Jahr kaum Nachfrage nach zusätzlichem Personal bestehen wird. Das Seco rechnet mit einer Arbeitslosigkeit von 4.9 Prozent. Mit der sich verschlechternden Situation auf dem Arbeitsmarkt und dem bescheidenen Lohnwachstum steigt die Gefahr, dass der bisher robuste Konsum einen Rückschlag erleiden wird. Das grösste Problem jedoch wird die anstehende Liquiditätsrückführung bei den Notenbanken sein. Es muss davon ausgegangen werden, dass die dringend benötigte Stabilität des internationalen Finanzsystems noch nicht gewährleistet ist, zumal der Abschreibungsbedarf im weltweiten Bankensystem nach wie vor erheblich ist.

Die Direktion der Schweizerischen Notenbank ist in ihren Prognosen immerhin verhalten optimistisch. Die grosse Unsicherheit bleibe das Problem, weil ein wichtiger Teil der Wachstumseffekte, die wir überall im Westen beobachten, bisher stark durch die Interventionen der Staaten bedingt waren. Und hier stellt sich die Frage: Wann und in welchem Ausmass werden die staatlichen Impulse übertragen in eigenständiges und nachhaltiges Wachstum? Solange diese Frage nicht beantwortet werden kann, sind die Prognosen sehr unsicher.

## 04. Bauwirtschaft

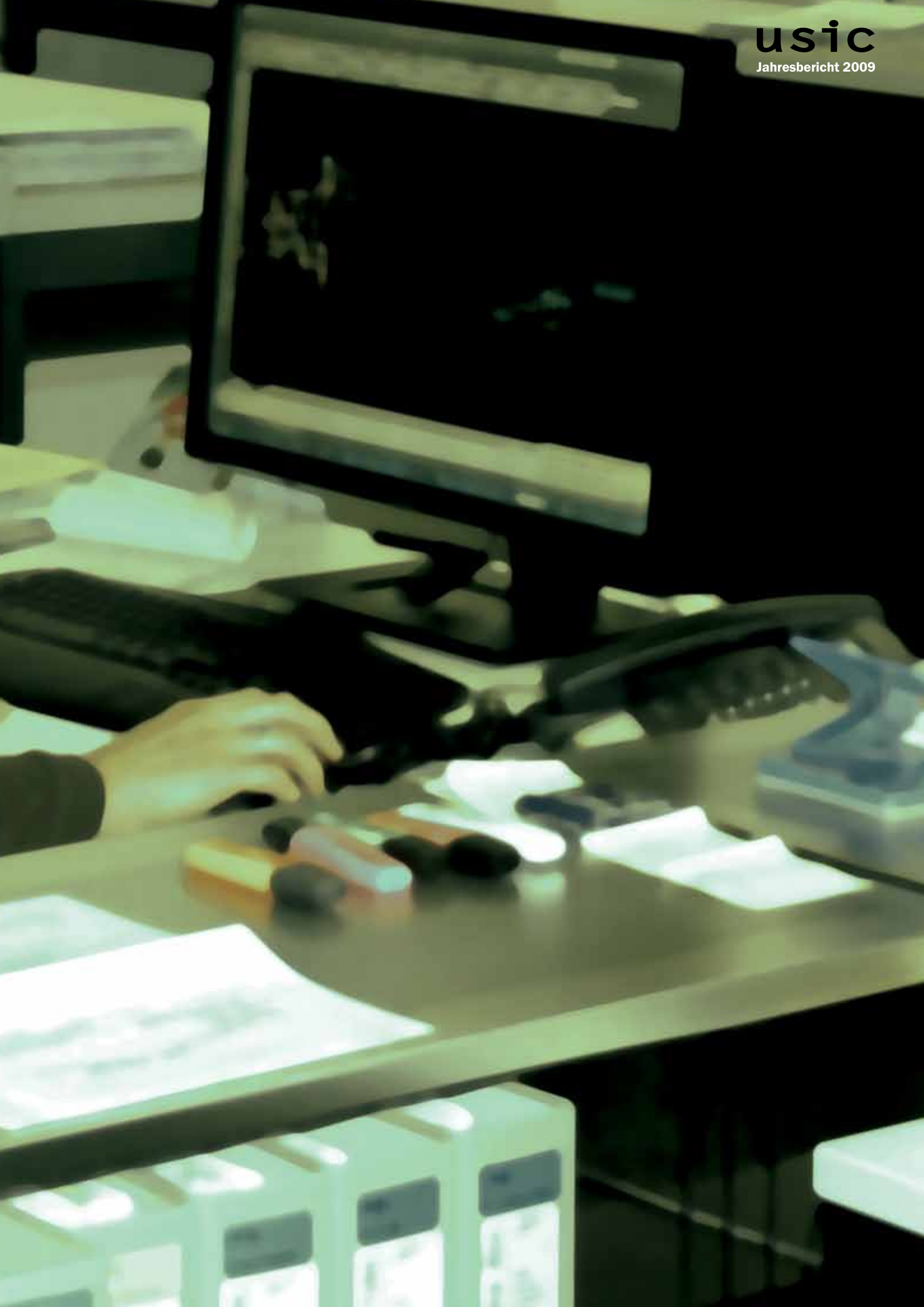
Die Bauwirtschaft kann auf ein insgesamt gutes Jahr zurückblicken, bewegt sich doch die Bautätigkeit trotz des gesamtwirtschaftlichen Abschwungs auf einem hohen Niveau. Auf den ersten Blick scheint die Branche von der allgemeinen Wirtschaftskrise wenig zu spüren. Dennoch mehren sich die Anzeichen, dass auch sie sich auf schlechtere Zeiten einstellen muss. Die stark rückläufigen Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe lassen auf eine deutliche Abkühlung schliessen. Die Projektierungsbranche – vor allem die Ingenieure – beurteilt die Wirtschaftslage positiver. Die nach wie vor gute Geschäftslage spiegelt sich bei ihr auch in der stabilen Beschäftigungslage wider.

Unter dem Eindruck der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise hat der Bundesrat im Laufe des Berichtsjahres das dritte Programm zur Konjunkturförderung beschlossen. Davon werden die Projektierungs- und die Baubranche zweifellos profitieren. Aus ihrer Sicht gilt allerdings grundsätzlich festzuhalten, dass gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ein möglichst konstantes Investitionsvolumen der öffentlichen Hand wichtig ist. Dazu gehören auch die neuen Aufgaben, beim Bauen und Sanieren die Energieeffizienz zu erhöhen. Wichtig ist auch hier konjunkturpolitische Zurückhaltung. Gleichzeitig ist durch politischen Einfluss dafür zu sorgen, dass Beschäftigungssicherung durch regelmässigen Unterhalt, Erneuerung und Ausbau der Infrastrukturen erfolgen kann.

Zur Wirtschaftsförderung gehört vor allem die Verbesserung der Rahmenbedingungen. Die Gelegenheit, mit einem neuen öffentlichen Beschaffungsrecht die Regeln für das Planen und Bauen in der Schweiz besser zu harmonisieren, wurde leider für den Moment verpasst. Hingegen hat das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) die Chance der neuen Verordnung genutzt und die Schwellenwerte für die direkte Vergabe von bisher CHF 50'000 auf neu CHF 150'000 erhöht.







## 05. Die usic in der Öffentlichkeit

### Imagekampagne

Die 2008 lancierte Imagekampagne, mit dem Ziel, Arbeiten und Leistungen von Ingenieuren in der Öffentlichkeit besser bekannt zu machen und damit das Image des Berufs zu verbessern und die Zahl junger Ingenieure zu steigern, wurde auch 2009 intensiv weitergeführt. Die Zusammenarbeit der Arbeitsgruppe PR mit der Agentur Trimedia Zürich ermöglichte im Berichtsjahr die Umsetzung von interessanten Projekten und Aktionen in der Öffentlichkeit. Angaben zu den durchgeführten Projekten und Aktionen sind im Kapitel «Schwerpunkte 2009 und Ausblick 2010» aufgeführt.

### Website usic

Die Verbandswebsite [www.usic.ch](http://www.usic.ch) verzeichnete auch 2009 wieder beachtliche Besucherzahlen. Sie diente Interessenten nicht nur als Information über das Dienstleistungsangebot der Mitgliedsunternehmen, sondern auch als internes Kommunikationsmittel. Um der zunehmenden Bedeutung des Internets im Bereich PR gerecht zu werden, ist für 2010 in Zusammenarbeit mit der usic-Stiftung eine Überarbeitung und Erneuerung der Homepage geplant.

### Publikationen

#### *usic news*

Es wurden 3 Ausgaben an rund 2'200 Adressen verschickt. Das positive Echo auf die usic-Verbandszeitschrift lässt auf eine interessierte Leserschaft schliessen. Im Jahr 2009 wurden die nachstehenden Themen behandelt.

#### *usic news 1-2009*

Interview mit Herbert Oberholzer, Präsident CRB  
Stellungnahme usic zur BoeB-Revision  
Neue Bau- und Beschaffungsverträge  
Bewertung von Angeboten für Planerleistungen  
Intensive Gespräche mit den SBB  
Krisenkommunikation – Glaubwürdig unter Druck reagieren  
Baublaufstörungen

#### *usic news 2-2009*

Im Gespräch mit den Architekten Franz Romero und Markus Schaeffe  
Volksabstimmung: Auswertung der Personenfreizügigkeit  
Revision CO<sub>2</sub>-Gesetz, Raumplanungsgesetz, Präventionsgesetz  
Korruptionsprävention im Baubereich  
Massnahmen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten  
ESI Immobilienbewertung – Nachhaltigkeit inklusive

Ausblick auf den Nationalen Tochtertag 09  
Versicherung: Die voraussichtlichen Mengen

#### *usic news 3-2009*

Interview mit Dr. George Ganz, Direktor Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz  
Revision des Beschaffungsrechts – wie weiter?  
Hochschulförderungsgesetz  
Raumplanungsgesetz und Landschaftsinitiative  
Neues Mehrwertsteuergesetz  
Haftung des Planers für seine Kostenprognosen  
Benchmarking 2009 der Planerverbände  
Teambildung bei Planungswettbewerben

### Pressemitteilungen

Im Berichtsjahr wurden 9 Pressecommuniqués zu folgenden Themen versandt:

- Personenfreizügigkeit
- Revision Raumplanungsgesetz RPG
- Revision des CO<sub>2</sub>-Gesetzes
- Gute News für qualifizierte Fachkräfte
- Zuversichtlich in die Zukunft
- Benchmarking 2009
- Erfreuliches Revival
- Stiftung *bilding*: Tochtertag der Ingenieure im Bauwesen
- Bewegung bei der öffentlichen Beschaffung

### Weitere Publikationen

In den beiden Fachzeitschriften «Baublatt» (vormals auch «der bauingenieur») sowie «Haustech» wurden regelmässig von der usic redigierte Artikel und Beiträge zu aktuellen Branchenthemen und Berichten aus dem Verbandsgeschehen publiziert. Des Weiteren wurde die in Zusammenarbeit mit dem SIA erstellte Wegleitung «Teambildung bei Projektwettbewerben» in Druck gegeben (s. PG Ingenieurwettbewerbe).

### Anlässe

Auch im Berichtsjahr organisierte die Geschäftsstelle sämtliche Anlässe für die ganze Schweiz als Dienstleistung für die Regionalgruppen. Weiterbildungsanlässe der usic erweisen sich als ein hervorragendes PR-Instrument des Planerverbandes und erfreuten sich auch 2009 grosser Beliebtheit. Insgesamt wurden 20 Seminare mit durchschnittlich 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über die Kursthemen, Referenten, Durchführungsorte und Anzahl Teilnehmende:

Titel/ Inhalt	Referent	Durchführungsort	Teilnehmende
<b>Leistungsbeschreibung leicht gemacht – Tiefbau</b>	André Maumary, Bauingenieur HTL, Ausbildungsleiter Bauplanung Tiefbau, Schweizerische Bauschule SBA Aarau	Aarau	74
<b>Leistungsbeschreibung leicht gemacht – Gebäudetechnik</b>	Jürg Honegger, Geschäftsführer Elcom-Honegger und Fachlehrer TS-TBZ Zürich	Winterthur	42
<b>Inhalt und Anwendung der Vertragsvorlagen der KBOB</b>	Eduard Tüscher, Delegierter der Koordinations-konferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB), Eidgenössisches Finanzdepartement EFD, Bundesamt für Bauten und Logistik BBL Bern	Olten	24
<b>Häufige Probleme bei Planergemeinschaften und Subplanerverhältnissen</b>	Daniel Gebhardt, lic.iur. Advokat, Rechtsberater der usic-Stiftung, Basel	Basel / Winterthur / Olten	29 / 31 / 44
<b>Ausschreibung und Bewertung von Angeboten für Planerleistungen</b>	Dr. Peter Schuster, Leiter Projektgruppe Angebotsbewertung der usic, Ernst Basler + Partner AG, Zürich	Bern / Basel	16 / 24
<b>Projektanpassungen, Bestellungsänderungen und ihre Auswirkungen</b>	Dr. Andreas Güngerich, Rechtsanwalt, LL.M., Bern	Chur / Luzern	56 / 66
<b>Vertragliche Nebenpflichten</b>	Dr. iur. Thomas Siegenthaler, Rechtsanwalt, Rechtsberater der usic-Stiftung, Zürich	Luzern	24
<b>Nachträge und Garantien richtig managen</b>	Eduard Tüscher, Delegierter der Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB), Eidgenössisches Finanzdepartement EFD, Bundesamt für Bauten und Logistik BBL, Bern	Luzern / Basel	18 / 15
<b>Workshop Erfolgreiche Medienarbeit</b>	Marcel Wyler, Dipl. Natwiss, MA in Business Communication Wirtschaftskommunikation und Organisationsberatung, Mühlethurnen	Winterthur	11
<b>Workshop Gewinnend auftreten, bewusst wirken</b>	Andreas Bachofner, MBA, Betriebsökonom dipl. oek, dipl. Bau-Techniker TS, eidg. FA Ausbilder, Schaffhausen	Luzern / Basel	11 / 7
<b>Workshop Erfolgreiche Mitarbeitergespräche führen</b>	Andreas Bachofner, MBA, Betriebsökonom dipl. oek, dipl. Bau-Techniker TS, eidg. FA Ausbilder, Schaffhausen	Luzern / Basel	10 / 13
<b>Workshop Ingenieurwettbewerbe</b>	Hans Abicht, Werner Binotto, Regina Gonther, Martin Hess, Prof. Dr. Joseph Schwartz, Werner Waldhauser	Olten	34
<b>Workshop Young Professionals</b>	Christian Wasserfallen, NR/FDP Bern	Bern	18

## 06. Wirtschaftliche Bedeutung der usic

Regionalgruppe	Mitgliederunter- nehmungen und Zweigstellen	Mitarbeiterzahlen	Durchschnittliche Unternehmens- grösse Mitarbeiter	Bruttoumsatz der Mitgliederunter- nehmen pro Region in Mio.
	2009	2009	2009	2009
Aargau	62	316	5.10	55 Mio.
Basel	65	1190	18.30	208 Mio.
Bern	119	1357	11.40	237 Mio.
Freiburg	19	289	15.20	51 Mio.
Genf	22	171	7.80	30 Mio.
Südostschweiz	45	218	4.85	38 Mio.
Innerschweiz	101	476	4.70	83 Mio.
Neuenburg	24	94	3.90	17 Mio.
Ostschweiz	99	490	4.95	86 Mio.
Solothurn	39	167	4.30	29 Mio.
Tessin	46	508	11.05	89 Mio.
Waadt	28	502	17.95	88 Mio.
Wallis	27	204	7.55	36 Mio.
Zürich	199	2851	14.35	499 Mio.
<b>Total Schweiz</b>	<b>895</b>	<b>8833</b>	<b>9.86</b>	<b>1546</b> Mio.

Aufgrund einer neuen Zählweise des Mitgliederbestandes ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht gegeben. Vorliegend werden deshalb nur die Zahlen des Berichtsjahres wiedergegeben. Nach diesem Zwischenjahr werden ab dem nächsten Jahr die Vergleichswerte angegeben werden können.

Ausgehend von den jährlichen Gesamtausgaben im Baubereich von rund CHF 53 Mia. entspricht der Bruttoumsatz der usic-Mitgliedsunternehmen einem Anteil von schätzungsweise 35% am gesamten ingenieurrelevanten Ausgabenanteil (inkl. Inhouse Arbeiten).



Die usic-Unternehmungen beschäftigten im Berichtsjahr 1237 Lernende.  
Davon besuchten 255 (20,6%) die Berufsmittelschule.

	Anzahl Lernende		davon BMS
	2009	2009	
Bauzeichner	707	159	
Hochbauzeichner	22	7	Bauzeichner (Tiefbau, Hochbau, Raumplanungszeichner, Geomatiker)
Raumplanungszeichner	1	1	828 (67%) Lernende
Geomatiker	98	24	191 (75%) BMS
Elektrozeichner	163	24	
Haustechnikplaner Fachrichtung Heizung	61	19	
Haustechnikplaner Fachrichtung Lüftung	55	16	Elektroplaner/Haustechnikplaner
Haustechnikplaner Fachrichtung Sanitär	71	3	350 (28%) Lernende
Haustechnikplaner Fachrichtung Kälte	0	0	62 (24%) BMS
Metallbaukonstrukteur	36	0	
Kaufmännische Ausbildung	14	2	Diverse
Informatiker	1	0	59 (5%) Lernende
Mediamatiker	8	0	2 (1%) BMS
<b>Total</b>	<b>1237</b>	<b>255</b>	

## 07. Tätigkeiten der Regionalgruppen

Die Regionalgruppen der usic sind differenziert organisiert. In den verschiedenen Regionen gelten andere Formen der Verbandstätigkeit und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Diese Heterogenität schlägt sich auch in der Übersicht über die Tätigkeit der Regionalgruppen im Berichtsjahr sowie in den Tätigkeitsprogrammen 2010 nieder.

Regionalgruppen	Tätigkeiten 2009	Ziele 2010
Aargau	<p>25.03.2009 Regionalgruppenhöck in Brugg zu den Themen usic-GV in Lausanne, Leitfaden KBOB, Mitgliederakquisition, Bauarbeiterverordnung, Arbeitsrecht, Rechtsform usic-Aargau, Referat zum Thema «Campus Brugg-Windisch».</p> <p>23.09.2009 Regionalgruppenhöck in Lenzburg zu den Themen Imagekampagne und Ingenieurmangel, Ausbildungswesen in den usic-Büros, Bildungspolitik im Aargau, Themen für ein Behördengespräch. Leider ist es nicht gelungen mit dem Baudirektor des Kantons Aargau einen Termin für eine Aussprache zu finden, doch wir bleiben am Ball.</p>	<p>Durchführung von 2 Regionalgruppenhöcks im Frühjahr und im Herbst. Aussprache mit dem Baudirektor zu verschiedenen Themen zusammen mit anderen Verbänden aus der Baubranche. Vermehrte und gezielte Mitgliederwerbung.</p>
Basel	<p>31.03.2009 im Wirtshaus St. Jakob Vortrag: Entwicklung der Bahninfrastrukturprojekte in der Region Nordwestschweiz. (Gast: Urs-Martin Koch, SBB Projektmanagement Filiale Olten).</p> <p>09.06.2009 UKBB Schanzenstrasse Basel, Vortrag und Besichtigung: Konzept, Planung und Umsetzung der Haustechnik im neuen Universitäts-Kinderspital (UKBB) beider Basel. (Gast: Roman Hermann, Waldhauser Haustechnik AG).</p> <p>01.09.2009 im Wirtshaus St. Jakob Vortrag: Sanierungstunnel Belchen, Stand der Planung, neueste Erkenntnisse. (Gäste: Andreas Schneider, ASTRA Filiale Zofingen, Flavio Chiaverio, Dr. A. Aegerter &amp; O. Bosshardt AG).</p> <p>10.11.2009 im Wirtshaus St. Jakob Jahresanlass Kantonsingenieure Basel-Stadt und Basel-Landschaft. (Gäste: Oliver Jacobi KI BL, Roger Reinauer KI BS).</p>	<p>Durchführen von 4 Feierabend-Treffs zu spezifischen Themen gemäss separatem Programm auf der Homepage.</p> <p>Teilnahme an je einer Besprechung mit Vertretern der Regierung / Chefsbeamten von Basel – Stadt und Basel – Landschaft zusammen mit den Fachverbänden SIA, BSA und BSLA.</p> <p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren.</p>
Bern	<p>Jahresversammlung der Mitglieder zu den Themen Honorarsituation, Wettbewerbe, Mitgliederwerbung, Nachwuchsförderung und Einberufung einer Arbeitsgruppe.</p> <p>Pflegen von Behördenkontakten zusammen mit den anderen kantonalen Bauplanungsverbänden.</p> <p>Mitarbeit in der Vergabekommission für den ATU-Prix. (s. auch <a href="http://www.atu-prix.ch">www.atu-prix.ch</a>).</p> <p>Persönliche Kontakte zu kantonalen Parlamentariern, heuer besonders zum Thema Beschaffung und Prüfingenieur.</p>	<p>Organisieren von mindestens zwei Veranstaltungen: am 22.03.2010 zum Thema Ausbildung an der HTA (Bachelorlehrgänge), am 13.09.2010 zu einem zu definierenden Thema.</p> <p>Interventionen und Kontaktpflege mit städtischen und kantonalen Behörden.</p> <p>Synergien mit anderen patronalen Verbänden ausloten und institutionalisieren, ggf. gemeinsame Aktivitäten angehen.</p> <p>Planung Seminar «Schadenprävention»</p>
Freiburg	<p>Keine eigenen Aktivitäten in der Regionalgruppe.</p> <p>Teilnahme am Gedanken- und Informationsaustausch mit dem für die Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion (RUBD) federführenden Ständerat und seinen Abteilungsleitern, des SIA Freiburg, dem Bund Schweizer Architekten (BSA) Freiburg, der Association fribourgeoise des mandataires de la construction (AFMC) und der usic (Regionalgruppe Freiburg).</p>	<p>Es sind die gleichen Aktivitäten wie 2009 vorgesehen.</p>
Genf	<p>Es fanden keine Sitzungen der Regionalgruppe statt.</p> <p>Fast alle Mitglieder der Genfer Gruppe sind auch Mitglied der AGI, die selbst Mitglied der Fédération des associations d'architectes et d'ingénieurs de Genève (FAI) ist (FAI = SIA + FAS + AGA + AGG + AGI). Die FAI vertritt und koordiniert die Interessen aller beauftragten Architekten und Ingenieure des Kantons Genf.</p>	<p>Keine Sitzungen vorgesehen.</p>
Südostschweiz	<p>Jahresversammlung, 20.04.2009 in Chur, Wahl des neuen Präsidenten Urs Simeon, Fanzun AG.</p> <p>Zum Stellvertreter des Präsidenten wurde Anton Sac, Amstein + Walther AG ernannt. Es haben keine weiteren Veranstaltungen stattgefunden.</p> <p>Im Juni wurde eine Mitgliederumfrage zur Klärung der gewünschten Aktivitäten der Regionalgruppe durchgeführt. Der Rücklauf war mit über 50 Prozent erfreulich. Basierend auf den Rückmeldungen wurde das Jahresprogramm 2010 erstellt.</p>	<p>Höck zur Kontaktpflege und für den Erfahrungsaustausch am 26.01.2010, 02.09.2010 und 08.11.2010 Restaurant Rebleuten.</p> <p>Frühling und Herbst je ein Fachseminar im Raum Chur.</p> <p>Generalversammlung mit Rahmenprogramm am Mittwoch, 19.05.2010, erstmals und gemeinsam mit dem SIA Graubünden.</p> <p>Behördengespräche durchführen.</p>
Innerschweiz	<p>Gespräch mit Kantonsingenieuren und Kantonsbaumeistern der Zentralschweizer Kantone zusammen mit dem SIA Zentralschweiz.</p> <p>Zwei Regionalgruppenhöcks.</p> <p>Eine Baustellenbesichtigung (Durchmesserlinie Bahnhof Zürich).</p> <p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren.</p>	<p>Gespräch mit Kantonsingenieuren und Kantonsbaumeistern der Zentralschweizer Kantone zusammen mit dem SIA Zentralschweiz.</p> <p>Zwei Regionalgruppenhöcks mit Gastreferenten.</p> <p>1 bis 2 Baustellenbesichtigungen.</p> <p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren.</p>

Regionalgruppen	Tätigkeiten 2009	Ziele 2010
Ostschweiz	<p>Mitgliederversammlung am 23.06.2009 mit Besichtigung des Dachstokes der Kathedrale St. Gallen.</p> <p>Informationen / Neuigkeiten weiterleiten und bei Bedarf Infoveranstaltungen organisieren.</p> <p>Mittagsstamm (jeden 1. Mittwoch im Monat).</p> <p>Baustellenbesuch.</p> <p>Behördenkontakte zusammen mit anderen Verbänden.</p> <p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren.</p> <p>Geeignete Neumitglieder werben für Eintritt in usic.</p>	<p>Mitgliederversammlung im Mai / Juni.</p> <p>Stärkung der Regionalgruppe.</p> <p>Informationen / Neuigkeiten weiterleiten und bei Bedarf Infoveranstaltungen organisieren.</p> <p>Mittagsstamm (jeden 1. Mittwoch im Monat).</p> <p>Baustellenbesuch.</p> <p>Behördenkontakte zusammen mit anderen Verbänden.</p> <p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren.</p> <p>Geeignete Neumitglieder werben für Eintritt in usic.</p>
Solothurn	<p>Zwischenjahr mit wenigen Aktivitäten.</p> <p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren in Olten.</p> <p>Suche nach geeigneten Neumitgliedern.</p> <p>Kontakte mit Behörden auf Stufe Gemeinde und Kanton.</p>	<p>Versammlung am 26.01.2010.</p> <p>Treffen mit Baudirektor und Chefbeamten des Bau- und Justizdepartements.</p> <p>Teilnahme an usic-Seminaren im Kanton Solothurn.</p> <p>Besichtigung der Baustellen ERO (Entlastung Region Olten).</p>
Tessin	<p>Keine eigenen Aktivitäten in der Regionalgruppe.</p> <p>Die Regionalgruppe Tessin besitzt keine Struktur. Alle Mitglieder der Tessiner Gruppe sind auch Mitglieder der ASIAT (Associazione studi di ingegneria e architettura ticinesi).</p> <p>Die ASIAT vertritt und koordiniert die patronalen Interessen aller beauftragten Ingenieure und Architekten des Kantons Tessin.</p>	<p>Es sind keine Sitzungen und keine eigenen Aktivitäten vorgesehen.</p> <p>Verbesserung der Zusammenarbeit mit der ASIAT.</p> <p>Geeignete Neumitglieder werben für einen Beitritt zur usic.</p>
Waadt	<p>Jährliche Kontakte mit den kantonalen Behörden zusammen mit dem SIA und der Union patronale des ingénieurs et architectes vaudois (UPIAV).</p> <p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren.</p> <p>Jahresversammlung mit Reorganisation des Präsidiums der Regionalgruppe und Einsitz im Vorstand der usic. Anlässlich dieser Versammlung ist beschlossen worden weiter mit der UPIAV zusammenzuarbeiten, insbesondere mit deren Vorstand.</p>	<p>Jährliche Kontakte mit den kantonalen Behörden, zusammen mit dem SIA und der UPIAV.</p> <p>Jahresversammlung der Regionalgruppe.</p> <p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren.</p>
Wallis	<p>Die Generalversammlung der Regionalgruppe fand am 04.06.2009 statt. Als Referent war der Regierungsrat, Leiter des Departements Transport, Ausrüstung und Umwelt (DTEE), anwesend und als Gäste konnten der Präsident und der Vizepräsident der Association Valaisanne des Mandataires de la Construction (AVMC) begrüsst werden.</p> <p>Enge Zusammenarbeit mit der AVMC (der Vorschlag wurde gemacht die Generalversammlungen der beiden Vereinigungen zusammenzulegen um an Effizienz zu gewinnen).</p> <p>Weiterleitung aller wichtigen Informationen und Neuigkeiten an die Mitglieder der Regionalgruppe.</p> <p>Teilnahme an einem Runden Tisch mit dem Thema Berufsbildung.</p> <p>Organisiert wurden diese Gespräche durch den SIA Wallis am 19.11.2009.</p>	<p>Weiterleitung der wichtigen Informationen und Neuigkeiten an die Mitglieder der Regionalgruppe.</p> <p>Weitere Annäherung zwischen der AVMC und der Regionalgruppe Wallis der usic (Teilnahme an der GV der AVMC).</p> <p>Organisation von mindestens einem Treffen der Mitglieder der Regionalgruppe.</p> <p>Förderung der Kontakte mit Gemeinde- und Kantonalbehörden.</p> <p>Suche eines Stellvertreters des Präsidenten.</p>
Zürich	<p>25.03.2009 Generalversammlung Regionalgruppe: Entscheid Umsetzung Tram.</p> <p>Umsetzung usic- Ingenieurtram mit Feier zur Betriebsaufnahme am 09.09.2009 inkl. zugehöriger Medienarbeit. Betrieb des Trams mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sponsorensuche und -pflege</li> <li>- Aufarbeitung Themenspecial und Screeninhalte.</li> </ul> <p>Forum zu aktuellem Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SBB- Durchmesserlinie am 21.10.2009.</li> </ul> <p>Behördengespräche (gemeinsam mit andern Planerverbänden)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bau- und Volkswirtschaftsdirektion Kanton Zürich</li> <li>- Hoch- und Tiefbaudepartement der Stadt Zürich.</li> </ul> <p>Kontaktgespräche und Kontaktpflege mit Kanton, Städten Zürich und Winterthur, ASTRA Filiale Winterthur und weiteren wichtigen öffentlichen Auftraggebern in der Region (total 11 Gespräche).</p> <p>Durchführung Mitgliederumfrage mit Massnahmenplanung.</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit zur Umgangskultur im Bauwesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kolumne im Baublatt.</li> </ul> <p>Periodischer Gedankenaustausch mit dem usic-Vorstand Schweiz.</p> <p>Mitarbeit in diversen usic-Arbeitsgruppen.</p> <p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren.</p>	<p>Generalversammlung Regionalgruppe im Frühjahr 2010.</p> <p>Unterstützung bei der GV usic Schweiz vom 16. / 17.04.2010 in Zürich.</p> <p>Betrieb usic- Ingenieurtram mit mind. 2 speziellen Veranstaltungen.</p> <p>Organisation und Durchführung von 2 Foren zu aktuellen Themen.</p> <p>Behördengespräche (gemeinsam mit anderen Planerverbänden)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bau- und Volkswirtschaftsdirektion Kanton Zürich</li> <li>- Hoch- und Tiefbaudepartement der Stadt Zürich.</li> </ul> <p>Kontaktgespräche und Kontaktpflege mit Kanton, Städten Zürich und Winterthur, ASTRA Filiale Winterthur und weiteren wichtigen öffentlichen Auftraggebern in der Region.</p> <p>Kontaktförderung zu Vertretern der Politik in Kanton und Gemeinden.</p> <p>Verbesserung von Einbindung und Information der Mitglieder (Resultat aus Umfrage 2009).</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit zusätzlich zum Ingenieurtram:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kolumne im Baublatt</li> <li>- Stellungnahmen zu aktuellen Themen.</li> </ul> <p>Periodischer Gedankenaustausch mit dem usic-Vorstand Schweiz.</p> <p>Mitarbeit in diversen usic-Arbeitsgruppen.</p> <p>Teilnahme an usic-Seminaren.</p>

## 08. Ständige Arbeits- und Projektgruppen

### AG Export

Am 17. November 2009 fand in Bern ein usic-Round Table Export statt. Ziel des Anlasses war ein Erfahrungsaustausch zum Thema Export von Ingenieurdienstleistungen und Abklärung der damit verbundenen Handlungsfelder und Möglichkeiten der usic. Neben den zwei Hauptreferenten Rolf Bischofberger (Leiter Stabilisierungsprogramm der Osec) und Christian Kellerhals (Leiter Ressort Infrastrukturfinanzierung des Seco) schilderten auch einige Teilnehmer in einem Kurzbeitrag ihre eigenen Erfahrungen auf den Exportmärkten.

### AG PR

In den ersten drei Sitzungen des vergangenen Jahres wurden in der Arbeitsgruppe hauptsächlich die Themen der Verbands-PR mittels Website, Publikationen, Pressecommuniqués und Seminarien behandelt. In einer vierten Sitzung wurde schliesslich der PR-Ausschuss und somit die laufende Imagekampagne in die AG PR integriert. Die strategische Überwachung und Lenkung der Imagekampagne wird somit ab 2010 von der AG PR direkt und nicht mehr durch einen separaten PR-Ausschuss wahrgenommen.

### AG UmNa

Der Schwerpunkt der Arbeitsgruppe lag im vergangenen Jahr auf der Erarbeitung eines Indikatorensystems für eine nachhaltige Unternehmensführung in Ingenieurbetrieben. Für die erfolgreiche Umsetzung dieses Projektes wurde eine Zusammenarbeit mit dem CCRS (Center for Corporate Responsibility and Sustainability at the University of Zurich) lanciert. Ziel dieser Zusammenarbeit war die Entwicklung eines Führungsinstrumentes mit einem Ansatz, der sowohl die aktuellen Nachhaltigkeitsleistungen eines Unternehmens als auch das Potential der Unternehmung, in Zukunft weiterhin gute Nachhaltigkeitsleistungen zu erbringen, berücksichtigt und Mängel bisheriger Grundlagen beheben soll. Als Bezugsrahmen für die Nachhaltigkeitsleistungen sollen die drei Wirkungsbereiche «Umwelt», «Wirtschaft» und «Gesellschaft» berücksichtigt werden. Die Umsetzung wurde auf Basis von drei gemeinsamen Workshops wahrgenommen und ist noch nicht abgeschlossen.

### AG Vergabe

Die AG Vergabe beschäftigte sich auch im 2009 intensiv mit den Beschaffungsverfahren der wichtigen öffentlichen Bauherren. In der Arbeitsgruppe wurden die diversen Behördengespräche, namentlich diejenigen mit den SBB und dem ASTRA, koordiniert und vorbereitet. Die Arbeitsgruppe diskutierte verschiedene Aspekte des Beschaffungswesens und suchte nach Lösungen, so zum Beispiel bezüglich des Zweikuvertverfahrens, Bauleitung, Zeitmitteltarif, Stundenvorgaben. Als neues grösseres Projekt lancierte die Arbeitsgruppe zudem den Best Practice Award für ausgezeichnete Vergabeverfahren, der anlässlich der GV 2010 erstmals einem öffentlichen Bauherrn verliehen werden soll.



### **PG Honorare**

Die Projektgruppe Honorare hat im Berichtsjahr keine Aktivitäten wahrgenommen. In ihren Bereich fiel auch 2009 die Durchführung der Gemeinkostenerhebung (s. separates Kapitel).

### **PG Ingenieurwettbewerbe**

Die gemeinsame Projektgruppe «Ingenieurwettbewerbe» der usic und des SIA war im vergangenen Jahr sehr aktiv. Auf Basis von sieben Sitzungen konnte der Druck der bereits im Vorjahr erstellten Wegleitung «Teambildung bei Projektwettbewerben» umgesetzt sowie ein Workshop zum selben Thema organisiert und durchgeführt werden. Zum Workshop durften neben fast 40 Teilnehmern auch sechs Referenten begrüsst werden, die mit ihren Erfahrungen und Meinungen rund ums Thema Wettbewerb eine gute Diskussionsgrundlage schufen. Ziel des Workshops war eine erste Standortbestimmung, eine allgemeine Bewusstseinsbildung und eine Festlegung des weiteren Vorgehens. Da das Thema offensichtlich einer Bearbeitung bedarf soll die Projektgruppe 2010 um einige Mitglieder erweitert werden. Der bei vielen Ingenieuren vorhandene Wille zur Veränderung soll genutzt werden um das Thema «Ingenieurwettbewerbe» 2010 flächendeckend anzugehen.

### **Young Professionals**

Plattformen für junge Mitarbeitende, sogenannte «Young Professionals», sind heutzutage in den meisten Branchen erfolgreich etabliert und gewinnen stetig an Bedeutung. Sie dienen nicht nur der Nachwuchsförderung, sondern auch der Stärkung der Motivation und Freude am Beruf bei jungen Arbeitskräften. Nach dem Vorbild der FIDIC sowie auf Grund von Erfolgsgeschichten aus diversen anderen Branchen hat sich vor zwei Jahren auch die usic zur Schaffung einer Plattform für junge Ingenieurinnen und Ingenieure entschieden. Nach einer Standortbestimmung auf Basis von zwei Workshops (2008/2009) sollen nun ab 2010 jährlich ein bis zwei Anlässe für junge Ingenieurinnen und Ingenieure zwecks Weiterbildung und Networking durch die usic organisiert werden.





## 09. Schwerpunkte 2009 und Ausblick 2010

### **Beschaffungsrecht**

Die intensive Begleitung der Revision des eidgenössischen Beschaffungsrechts wurde im Berichtsjahr weitergeführt. Die politische Arbeit erfolgte wiederum in enger Zusammenarbeit mit der Dachorganisation bauenschweiz sowie den anderen Planerverbänden. Im Sommer 2009 wurde bekannt, dass die Totalrevision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungsrecht vorerst gestoppt und die weitere Arbeit etappiert wurde (vgl. *usic news* 3/2009). In einer ersten Phase wurde per 1. Januar 2010 die revidierte Verordnung über das öffentliche Beschaffungsrecht (VöB) in Kraft gesetzt. Die Verordnung enthält positive Änderungen, welche von Planerseite begrüsst werden. Besonders hervorzuheben ist die erstmalige Nennung der intellektuellen Dienstleistungen sowie die Erhöhung des Schwellenwerts, bis zu welchem Aufträge freihändig vergeben werden können, von bisher CHF 50'000 auf neu CHF 150'000. Auch in Zukunft bleibt das Vergaberecht ein wichtiges Thema für die usic, dessen Entwicklung es weiterhin mit Argusaugen zu beobachten gilt.

Im 2010 soll zudem erstmals der «usic Best Practice Award» vergeben werden. Mit diesem Preis sollen ausgezeichnete Vergabeverfahren öffentlicher Bauherren gewürdigt werden. Damit sollen für die Auseinandersetzung in der Planerbranche gute Fallbeispiele gesammelt und eine *unité de doctrine* entwickelt werden.

### **Behördengespräche und Kontakte zur Politik**

Im 2009 fanden wiederum verschiedene Behördenkontakte statt. Nach intensiven Diskussionen mit den SBB im Vorjahr, standen im Berichtsjahr die Gespräche mit den ASTRA im Fokus. Im Kontakt mit den Vertretern des ASTRA konnten nicht nur wichtige Fragen zur Vergabepolitik und Projektabwicklung des ASTRA besprochen werden, sondern es wurde auch eine Institutionalisierung der künftigen Kontakte vereinbart. Damit verfügt die usic nun über ausgezeichnete Kontakte zu beiden wichtigen Bauherren. Hinzu kommt, dass Vertreter der usic regelmässig einen guten Austausch mit den zuständigen Personen in der KBOB pflegen.

In Zukunft will die usic vermehrt den Kontakt zu Politikern auf allen Ebenen suchen, um sie für unsere Anliegen zu sensibilisieren. Die usic verfolgt mit diesen regelmässigen, fairen und transparenten Kontaktgesprächen mit Bauherren und Politikern das Ziel, als erste Adresse für Fragen der unternehmerischen Ingenieur Tätigkeit im Baubereich in der Schweiz zu gelten.

### **PR-Kampagne**

Die auf zwei Jahre angelegte PR- und Imagekampagne wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Aufgrund einer positiven Bilanz der beiden Jahre beschloss der Vorstand, die Kampagne weiterzuführen und in die ordentlichen PR-Aktivitäten einzugliedern. Schwerpunkt der PR-Aktivitäten im 2009 war die Medienarbeit. Wiederum konnten zahlreiche Presseartikel generiert werden. Dank einer Kooperation mit drei Privatradios in Zürich, Bern und Lausanne konnten zudem Ingenieurwochen durchgeführt werden. Im 2010 liegt der Fokus der PR-Tätigkeit bei der Grossplakataktion: An prominenten Bauwerken sollen Grossplakate auf die Leistung der Ingenieure hinweisen. Zudem hat sich die Geschäftsstelle ab 1. Januar 2010 mit einer zusätzlichen Arbeitskraft verstärkt. Frau Sophie-Louise Müller wird in einem 20 Prozent Pensum die Koordination der Kampagne-Aktivitäten innerhalb der Geschäftsstelle übernehmen und dabei auch den regelmässigen Kontakt zu den Mitgliedern herstellen.

### **CEO-Konferenz für grosse Infrastrukturbauten**

Auf Anregung der Regionalgruppe Zürich wurde im Berichtsjahr die CEO-Konferenz für grosse Infrastrukturbauten ins Leben gerufen. Das Gremium soll Wege suchen für eine nachhaltige Verbesserung der aktuellen Marktsituation im Bereich der Planung von grossen Infrastrukturbauten in der Schweiz. An einem ersten Treffen mit 36 Teilnehmern wurde beschlossen, ein Analysepapier mit Massnahmevorschlägen zu erarbeiten. Eine neunköpfige Arbeitsgruppe erstellte in der zweiten Jahreshälfte ein solches Papier in intensiver Arbeit. Anfang 2010 fand die Folgeveranstaltung statt, an welcher das Analysepapier verabschiedet und das weitere Vorgehen besprochen wurden.



### **Young Professionals**

Unter dem Label «Young Professionals» trafen sich im Herbst 2009 18 junge Ingenieurinnen und Ingenieure aus usic-Büros zu einem Workshop in Bern sowie zu einem anschliessenden Besuch des Bundeshauses. Ein Treffen mit Nationalrat Christian Wasserfallen (FDP) sowie ein gemeinsames Nachtessen rundeten den gelungenen Anlass ab. Im Workshop haben die Teilnehmenden konkrete Vorstellungen für die weitere Entwicklung des Forums formuliert. Diese Ideen sollen nun im 2010 umgesetzt werden.

### **Benchmarking 2009**

Auch 2009 führte die usic eine Gemeinkostenerhebung durch, wobei nebst dem SIA neu auch die IGS (Ingenieur-Geometer Schweiz) an der Umfrage teilnehmen. Insgesamt erfassten – nebst Architektur-, Vermessungs- und Raumplanungsbüros – 97 Bauingenieur- und 26 Gebäude- und Elektrotechnikingenieur-Unternehmen mit total 4'000 Beschäftigten ihre Daten. Dadurch konnten aussagekräftige Kennzahlen erhoben werden, welche ein Benchmarking unter den Planungsunternehmen erlauben.

### **Round Table Export**

Im Herbst 2009 fand ein erster Round Table Export statt. 6 Vertreter aus usic-Büros berichteten in interessanten Kurzreferaten über ihre Erfahrungen im Auslandsgeschäft. Es wurde anerkannt, dass die usic eine Rolle als Plattform für einen Austausch zu Exportfragen unter usic-Büros spielen kann. Entsprechend soll das Thema weiterbearbeitet werden.

### **Generalversammlung**

Die Generalversammlung 2009 fand in Lausanne statt und wurde von rund 90 Personen besucht. Gastreferenten waren Jean-Yves Pidoux, Directeur des Services industriels de la ville de Lausanne, Marc Badoux, Projektleiter M2, und André Kudelski, CEO und Verwaltungsratspräsident der Kudelski S.A.

### **Anlässe und Partnerschaften**

Auch 2009 unterstützte die usic verschiedene Veranstaltungen und Anlässe in finanzieller oder logistischer Hinsicht. Bei einigen Veranstaltungen, so namentlich beim Schweizer Haustech Planertag, tritt die usic im Patronat auf.

Im Berichtsjahr konnte die bestehende Zusammenarbeit mit den Zeitschriften «Haustech», «Baublatt» und «TEC21» vertieft werden. In den beiden erstgenannten Zeitschriften kann die usic regelmässig eigene Beiträge publizieren.

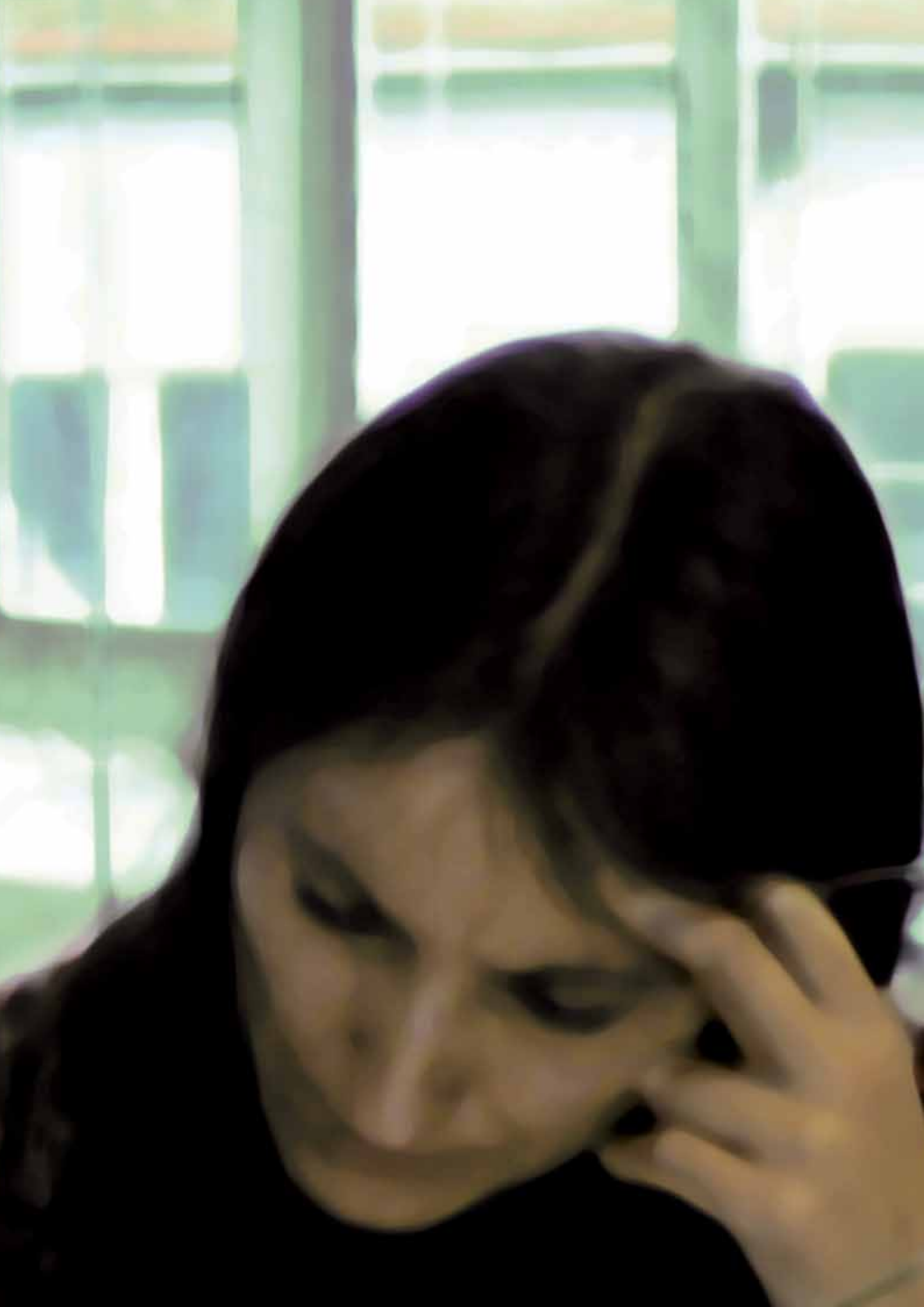
### **Rechtsberatung**

Die Rechtsberatungsdienstleistungen der usic-Geschäftsstelle waren auch 2009 sehr gefragt. Im Rahmen der kostenlosen Rechtsberatung beantwortete der usic-Rechtsdienst rund 75 Anfragen, vorab zum Arbeits-, Bau- und allgemeinen Vertragsrecht. Im Rahmen des «Helpdesk Vergabe» wurden zudem 15 Anfragen zum Beschaffungsrecht bearbeitet. Hierbei nicht eingeschlossen ist die Rechtsberatung der usic-Stiftung in haftpflicht- und versicherungsrechtlichen Fragen.

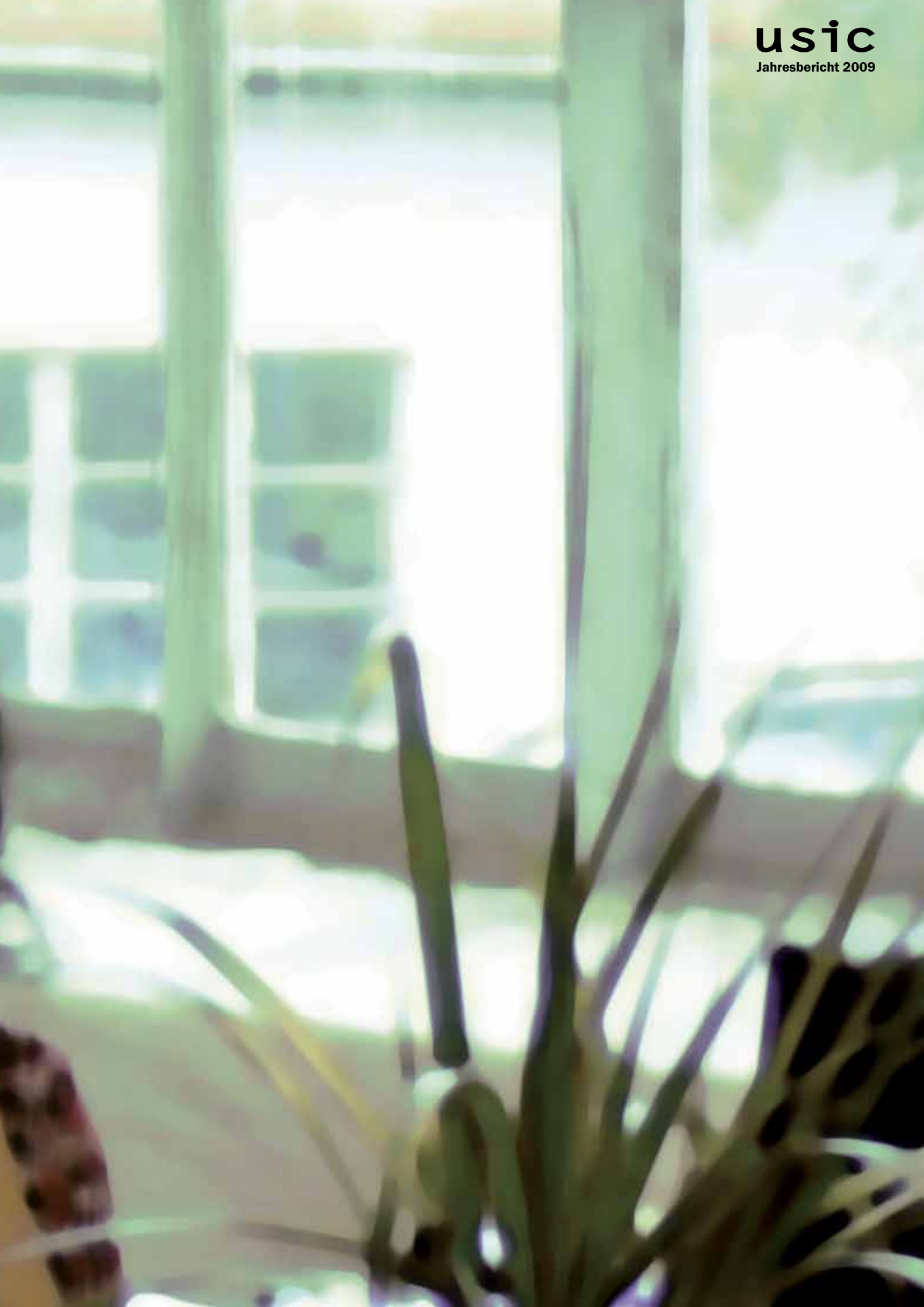
Die Rechtsberatung ist weiterhin ein wichtiger Pfeiler des Dienstleistungsangebots der usic. Rechtssuchenden usic-Mitgliedern soll dabei nicht nur in Streitfällen erste Hilfe geboten werden, sondern juristischer Rat soll auch vorgängig und präventiv wirken. Im Umfang einer allgemeinen Erstberatung mit Vorgehensempfehlung ist die Rechtsberatung eine kostenlose Verbandsdienstleistung für alle usic-Mitglieder.















## 12. Internationale Dachverbände

Im Berichtsjahr haben Vertreter der usic – und zum Teil weitere Teilnehmer aus der Schweiz – folgende Anlässe internationaler Dachverbände besucht:

### **Efca:**

- Directors&Secretaries Meeting vom 13. März in Rom
- General Assembly Meeting vom 5. Juni in Brüssel
- Directors&Secretaries Meeting vom 6. November in Sevilla

### **FIDIC:**

- Konferenz «Global challenges – Sustainable solutions» vom 13.–16. September in London

Die Hauptdiskussionsthemen in beiden Organisationen bleiben unverändert: Vergabewesen (Promotion der «Quality Based Selection»), Förderung des beruflichen Nachwuchses, Stärkung des Ansehens der Ingenieure in der Gesellschaft sowie Qualitätssicherung / Versicherungswesen. Vermehrt diskutiert wurden die Rolle der Ingenieure in der aktuellen Klimadiskussion (Kopenhagen 2009) sowie der Umgang mit der Weltwirtschaftskrise.

Nach wie vor ungelöst ist das institutionelle Verhältnis zwischen Efca und FIDIC.

## 13. Mitgliederbestand

### **Aufnahmen 2009**

Kelplan Elektroplanung, Therwil  
Schnetzer Puskas Ingenieure AG, Basel

### **Austritte 2009**

Blaser SA Lugano, Lugano  
Furter + Partner AG, Wettingen  
Jermann Ingenieure + Geometer AG, Arlesheim  
Nussbaum SA, St. Blaise  
Senn + Partner AG, Horw  
Weder + Bangerter AG, Kloten

Austritte infolge Fusion mit anderen usic Mitgliedunternehmen:

Burgener & Partner Ingenieure AG, Basel  
(Übernahme durch Rapp Infra AG, Basel)  
Burri + Pavid SA, Yverdon-les-Bains  
(Übernahme durch CSD Holding AG, Freiburg)  
Galli + Partner AG, Glattbrugg  
(Übernahme durch F. Preisig AG, Zürich)  
Gut Bezzola + Partner AG, Affoltern am Albis  
(Übernahme durch ewp AG Effretikon, Effretikon)  
Inelmec SA, Minusio  
(Übernahme durch Lombardi AG, Minusio)

### **Aktivmitgliedunternehmen am 31. Dezember 2009:**

436 und 459 Zweigstellen



## 14. Vorstand

**Flavio Casanova**, Präsident  
(bis GV 2010)  
Gruner AG  
Ingenieure und Planer  
Gellertstrasse 55  
4020 Basel  
flavio.casanova@gruner.ch

**Alfred Squaratti**  
(Präsident ab GV 2010)  
kbm SA environnement naturel et  
construit  
Rue de Lausanne 39  
1951 Sion  
alfred.squaratti@kbm-sa.ch

**Urs Allemann**  
Emch + Berger AG Solothurn  
Ingenieure + Planer  
Schöngrünstrasse 35  
4500 Solothurn  
urs.allemann@emchberger.ch

**Jürg Buechler**  
PlüssMeyerPartner AG  
Landenbergstrasse 34  
6005 Luzern  
j.buechler@pmpartner.ch

**Dr. Dieter Flückiger**  
Flückiger + Bosshard AG  
Dipl. Ing. ETH/SIA/USIC  
Räffelstrasse 32  
8045 Zürich  
dieter.flueckiger@fbag.ch

**Hans Ulrich Frey**  
SYNAXIS SA Lausanne  
Avenue Edouard Dapples 54  
1006 Lausanne  
h.frey@synaxis.ch

**Stéphane Jaquet**  
Amstein + Walthert (Lausanne) SA  
3, avenue William-Fraisse  
1006 Lausanne  
stephane.jaquet@amstein-walthert.ch

**Roland Keller**  
pkag Paul Keller Ingenieure AG  
Hochbordstrasse 9  
8600 Dübendorf  
roland.keller@pkag.ch

**Heinz Marti**  
TBF + Partner AG  
Planer und Ingenieure  
Turnerstrasse 25  
8033 Zürich  
ma@tbf.ch

**Stefano Pedrazzini**  
Lombardi SA  
Ingegneri Consulenti  
Casella postale 15  
6742 Pollegio  
stefano.pedrazzini@lombardi.ch

**Dr. Ernst Schläppi**  
CSD Ingenieure und Geologen AG  
Hessstrasse 27d  
3097 Bern-Liebelfeld  
e.schlaepi@csd.ch

**Joseph von Aarburg**  
BG Ingenieure und Berater AG  
Brunnhofweg 37  
3000 Bern 14  
joseph.vonaarburg@bg-21.com

**Urs von Arx**  
HEFTI.HESS.MARTIGNONI. Zug AG  
Zugerstrasse 71  
6300 Zug  
urs.vonarx@hbm.ch

## 15. Regionalgruppen

### Aargau

René JeanRichard  
Eichenberger AG  
Zelglistrasse 47, 5600 Lenzburg  
jeanrichard@eichenberger-ing.ch

### Basel

Stefan Müller  
Jauslin + Stebler Ingenieure AG  
Dufourstrasse 5, 4052 Basel  
sm@jsag.ch

### Bern

Dominique Weber  
Weber + Brönnimann AG  
Munzingerstrasse 15, 3007 Bern  
d.weber@webroe.ch

### Freiburg

Raymond Devaud  
Devaud Monigatti et Associés SA  
Ingénieurs civils  
Route St-Nicolas-de-Flüe 16  
1709 Fribourg  
raymond.devaud@dma-ing.ch

### Genf

Erik Langlo  
Perreten et Milleret S.A.  
Rue Jacques-Grosselin 21  
1227 Carouge-Genève  
langlo@pmsa.ch

### Innerschweiz

Max Birchler  
bpp Ingenieure AG  
Riedstrasse 7, 6430 Schwyz  
max.birchler@bpp-ing.ch

### Neuenburg/Jura vakant

### Ostschweiz

Reto Graf  
IBG B. Graf AG Engineering  
Flurhofstrasse 158d  
9006 St. Gallen  
reto.graf@ibg.ch

### Solothurn

Edi Baumgartner  
Frey + Gnehm Olten AG  
Leberngasse1, 4603 Olten  
e.baumgartner@frey-gnehm.ch

### Südostschweiz

Urs Simeon  
Fanzun AG  
Salvatorestrasse 66, 7000 Chur  
urs.simeon@fanzun.ch

### Tessin

Roberto Bernardoni  
Studio d'ingegneria Bernardoni SA  
Viale Stefano Franscini 40  
6900 Lugano  
info@ing-bernardoni.ch

### Waadt

Charles Weinmann  
Weinmann-Energies SA  
route d'Yverdon 4, 1040 Echallens  
info@weinmann-energies.ch

### Wallis

Patrick Robyr  
BISA, bureau d'ingénieurs SA  
Avenue du Rothorn 10  
3960 Sierre  
patrick.robroy@bisasierre.ch

### Zürich

Frank Straub  
F. Preisig AG  
Grünhaldenstrasse 6  
8050 Zürich  
frank.straub@preisigag.ch

## 16. Arbeits- und Projektgruppen

### AG Export

Daniel Lavanchy (Vorsitz) IB Grombach & Co. AG, Volketswil  
Roger Bremen Lombardi AG, Minusio  
Walter Osterwalder Basler & Hofmann Ingenieure und Planer AG, Zürich  
Daniel Schläpfer Ernst Basler + Partner AG, Zollikon  
Joseph von Aarburg BG Ingenieure und Berater AG, Bern

### AG Politik

Flavio Casanova (Vorsitz) Gruner AG, Basel  
Urs Allemann Emch + Berger AG Solothurn, Solothurn  
Dr. Mario Marti Geschäftsführer usic

### AG PR (inkl. PR-Ausschuss)

Roberto Bernardoni (Vorsitz) Studio d'ingegneria Bernardoni SA, Lugano  
Olivier Chaix BG Ingénieurs Conseils SA, Lausanne  
Stefan Jaques Ernst Basler + Partner AG, Zürich  
René JeanRichard Eichenberger AG, Lenzburg  
Dr. Mario Marti Geschäftsführer usic  
Marcel Rieben MRI Marcel Rieben Ingenieure AG, Bern-Liebefeld  
Jérémie Robyr BISA, bureau d'ingénieurs SA, Sierre  
Dr. Ernst Schläppi CSD Ingenieure und Geologen AG, Bern-Liebefeld  
Raphael Bühler (Berater) Grayling Schweiz AG, Zürich  
Philippe Fabian (Berater) Grayling Schweiz AG, Zürich  
Marcel Wyler (Berater) Mühlethurnen

### AG Umwelt und Nachhaltigkeit

Jon Mengiardi (Vorsitz) Gruner AG, Basel  
Enrico Cassina SC + P Sieber Cassina + Partner AG, Bern  
Dr. Peter Gresch Gresch Partner, Bern  
Dr. Ernst Schläppi CSD Ingenieure und Geologen AG, Bern-Liebefeld  
Erik Schmausser Amstein + Walthert AG, Zürich  
Dr. Uwe Sollfrank Holinger AG, Liestal

### AG Vergabe

Jürg Büchler (Vorsitz) PlüssMeyerPartner AG, Luzern  
Hans Ulrich Frey Synaxis SA Lausanne, Lausanne  
Dr. Thomas Marty Marty AG, Lachen  
Dr. Mario Marti Geschäftsführer usic  
Peter Rauch Sennhauser, Werner & Rauch AG, Dietikon  
Beat Schneeberger Emch + Berger AG Bern, Bern  
Frank Straub F. Preisig AG, Zürich  
Peter Trüb TBB Ingenieure AG, Elgg

### PG Honorare

Hans Abicht (Vorsitz) Hans Abicht AG, Zug  
Flavio Casanova Gruner AG, Basel  
Hansjörg Hader Ernst Basler + Partner AG, Zollikon  
Bernhard Matter CSD Ingenieure und Geologen AG, Bern-Liebefeld

### PG Ingenieurwettbewerbe

Martin Hess (Vorsitz) HEFTI.HESS.MARTIGNONI. Aarau AG, Aarau  
Stéphane Braune Walt + Galmarini AG, Zürich  
Elmar Fischer Bogenschütz AG, Basel  
Stefan Jaques Ernst Basler + Partner AG, Zollikon  
Mauro Rezzonico Andreotti & Partners SA, Locarno  
Urs Welte Amstein + Walthert AG, Zürich

## 17. Personelles

### Mitgliedschaftskommission

Dr. Dieter Schmid (Präsident), Neuchâtel  
Roberto Bernardoni, Studio d'ingegneria Bernardoni SA, Lugano  
Silvano Ceresa, Andreotti & Partners SA, Locarno  
Hansruedi Signer, St. Gallen  
Richard Weber, Dr. von Moos AG, Zürich  
Urs Welte, Amstein + Walthert AG, Zürich

### Stiftungsrat usic Stiftung

Hans Abicht (Präsident), Hans Abicht AG, Zug  
Jean A. Perrochon (Vizepräsident), Bern  
Flavio Casanova, Gruner AG, Basel  
Dr. Dieter Flückiger, Flückiger + Bosshard AG, Zürich  
Carlo Galmarini, Walt + Galmarini AG, Zürich  
Ruedi Müller, Müller Bucher, Zürich  
Dr. Hans-Caspar Nabholz, Zürich  
Mauro Rezzonico, Ceresa Rezzonico Engineering, Bellinzona  
Dr. Dieter Schmid, Neuchâtel  
Pius Schuler, AG für Holzbauplanung, Rothenthurm  
Dr. Thomas Siegenthaler,  
Scherler + Siegenthaler Rechtsanwälte AG, Winterthur  
Dominique Weber, Weber + Brönnimann AG, Bern

Geschäftsstelle der Stiftung: SRB Assekuranz Broker AG, Zürich

### Stiftungsrat bilding

Martin Hess (Präsident), HEFTI.HESS.MARTIGNONI. Aarau AG, Aarau  
Urs Welte (Vizepräsident), Amstein + Walthert AG, Zürich  
Prof. Dr. Crispino Bergamaschi, Rektor HTA Luzern, Horw  
Thomas Fischer, Siemens Schweiz AG, Zürich  
Prof. Dr. Otto Künzle, Zürich  
Dr. Mario Marti (Sekretär), Geschäftsführer usic  
Daniel Sommer, Maur

Geschäftsstelle der Stiftung: Kellerhals Anwälte, Bern

### Berater

#### Bildung

Daniel Sommer, Maur

#### PR

Markus Kamber & Partner AG, Bern

#### Imagekampagne

Grayling Schweiz AG, Zürich  
Marcel Wyler, Mühlethurnen

#### Provider Internet

Klink GmbH, Bern

#### Rechtsfragen

Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt, Bern  
Dr. Thomas Siegenthaler, Rechtsanwalt, Winterthur  
Daniel Gebhardt, Rechtsanwalt, Basel

### USIC-Vertreter

SIA 103 Honorare der Bauingenieure

Hans Ulrich Frey

Flavio Casanova

Kommission SIA 142

Stéphane Braune

Q-AUS Begleitkommission MB 2007

Jörg-Martin Hohberg

Dr. Dieter Schmid

SKH Spezialkommission für Honorare

Flavio Casanova

SIA 144 Vergabe von Planerleistungen

Andreas Steiger

RAV

Jürg Büchler

REG

Andreas Wilhelm

PTV Pensionskasse

Jean-Louis Zeerleder

Joseph von Aarburg

vakant

Hans-Rudolf Theiler

Berufs- und Meisterprüfungs-  
kommission VSEI

economiesuisse Bildung und Forschung

Dr. Dieter Flückiger

Zentralkommission HFP

Eduard Keller

Verlags-AG der akademischen  
technischen Vereine

Mathias Grenacher

Stammgruppe Planung bauenschweiz

Dr. Mario Marti

Joseph von Aarburg

Urs Allemann

Flavio Casanova

Dr. Ernst Schläppi

Alfred Squaratti

### Geschäftsstelle usic

Aarberggasse 16/18, 3011 Bern

Telefon 031 970 08 88

Fax 031 970 08 82

www.usic.ch

usic@usic.ch

#### Geschäftsführer:

Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt

#### MitarbeiterInnen:

Christian Gfeller

Elisabeth Hagmann

Dr. Lea Kamber

Sophie-Louise Müller

Daniela Urfer









## 18. Leitbild

Die usic bezweckt die Wahrung des Ansehens, der fachlichen Autorität und der Unabhängigkeit der Planerunternehmungen, die technologiegestützte intellektuelle Dienstleistungen für die gebaute und die natürliche Umwelt erbringen.

Sie fördert die Tätigkeit sowie die Qualität der Dienstleistungen ihrer Mitgliedunternehmungen im Interesse der Auftraggeber und des Gemeinwohls.

Sie bemüht sich, ihren Mitgliedern im Wandel von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft eine attraktive und zukunftsgerichtete Form der Berufsausübung zu sichern.

Sie vertritt die Interessen ihrer Mitgliedunternehmungen und fördert die öffentliche Akzeptanz technischer Vorhaben im Sinne ganzheitlicher, umsichtiger und ökologischer Verantwortung gegenüber Behörden sowie nationalen und internationalen Berufs- und Wirtschaftsorganisationen.

Die usic nimmt die Arbeitgeberinteressen ihrer Mitgliedunternehmungen wahr.

Die usic ist Mitglied der FIDIC (Fédération Internationale des Ingénieurs-Conseils) sowie der EFCA (European Federation of Consulting Associations) und vertritt den Berufsstand in internationalen und nationalen Dachorganisationen.



# USIC

Union Suisse des Sociétés d'Ingénieurs-Conseils  
Schweizerische Vereinigung Beratender  
Ingenieurunternehmen  
Unione Svizzera degli Studi Consulenti d'Ingegneria  
Swiss Association of Consulting Engineers  
Member of FIDIC and EFCA

Geschäftsstelle usic  
Aarberggasse 16/18, 3011 Bern  
Telefon 031 970 08 88, Fax 031 970 08 82  
[www.usic.ch](http://www.usic.ch), [USIC@USIC.ch](mailto:USIC@USIC.ch)

